

Offener Brief der Fußballsparte des TSV Vineta Audorf

An den Schleswig-Holsteinischen Fußballverband

An die Kieler Sportvereinigung Holstein von 1900 e. V.

An alle Fußballinteressierten in Schleswig-Holstein

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Sportfreunde,

die Mannschaft und die Fans des TSV Vineta Audorf wollten am Mittwoch vor Himmelfahrt das sportliche Highlight unserer Fußballsparte der vergangenen und wahrscheinlich auch kommenden Jahre genießen und ein Fußballfest feiern – das Finale des SHFV-Lotto-Pokals der Damen in Büdelsdorf.

Das Eiderstadion war durch den SHFV dem Anlass absolut würdig vorbereitet worden, in mehreren Videokonferenzen wurden Abläufe besprochen, auf den Social-Media-Kanälen des SHFV wurde das Spiel intensiv beworben und unsere Nachbarn vom BTSV versorgten in und ums Sportheim herum die Zuschauer mit Speis und Trank. Hierfür bedanken wir uns sehr.

Weit über 1.000 Fußballinteressierte verfolgten ein Spiel, welches sportlich definitiv als Werbung für den Mädchen- und Frauenfußball angesehen werden darf. Auflaufkinder in T-Shirts und eine Halbzeitshow zur aktuellen Kampagne des SHFV gepaart mit Hunderten begeisterter Fans auf den Tribünen, die ihre Teams stimmungsvoll über die gesamten 90 Minuten unterstützten, rundeten das Spiel im Innenraum ab.

Wie sagt man so schön: Es war angerichtet.

Doch was sich abseits des Rasens bereits vor Anpfiff, während und auch nach Ende des Spiels zugetragen hat, hinterlässt uns auch noch nach einigen Tagen Abstand zu den Ereignissen fassungslos, verängstigt, ja vielleicht sogar verzweifelt und wirft unzählige Fragen auf.

Fragen, wohin sich unsere Gesellschaft verändert (hat).

Fragen, wann bei einigen Mitbürgern der Respekt gegenüber einer unversehrten Gesundheit anderer Menschen und fremdem Eigentum verloren ging.

Fragen, warum inzwischen sogar ein Amateurspiel auf neutralem Platz auserkoren wird, damit gewaltbereiten bzw. gewalttätigen Jungs und Männern eine Bühne für ihre verabscheuungswürdigen Neigungen geboten werden kann.

Fragen, warum den Geschehnissen und vor allem den Agitatoren kein Einhalt geboten wurde.

Fragen, ob die Vorfälle präventiv hätten verhindert werden können bzw. wie man Wiederholungen in der Zukunft vorbeugen kann.

Fragen, ob es neutralen Zuschauern und Familien mit Kindern überhaupt noch zuzumuten ist, ein Fußballspiel zu besuchen und ggfs. ihre Sympathie für eine der beteiligten Mannschaften auszudrücken.

Diese und noch unzählige weitere Fragen stellen wir uns, weil Funktionäre, Aktive und Fans unseres Vereins aber auch neutrale Zuschauer die hässliche Fratze einer in Anführungszeichen „Fankultur“ kennenlernen mussten, von der keiner von uns erwartet hätte, sie im Eiderstadion vorzufinden.

50 – 60 Personen, die sich aufgrund der von Ihnen getragenen Fanartikel bzw. selbstgestalteten Oberbekleidung sowie unzähliger verwendeter Aufkleber eindeutig als Sympathisanten der KSV Holstein zu erkennen gaben, haben durch ihre Taten die Unbeschwertheit einer Sportveranstaltung, eines Landespokalfinals im Frauenfußball zu Nichte gemacht.

Warum?

Warum wird eine Sportanlage vom Sanitärraum über Tribünergestänge bis zu Flutlichtmasten massiv mit Aufklebern verunstaltet?

Warum laufen Kleingruppen von drei bis fünf Mann dieses Personenkreises durch den markierten Audorfer Fanbereich und drohen Jugendlichen, Familienvätern und Rentnern körperliche Gewalt an.

Warum werden ebenjene Audorfer beim Getränkeholen massiv verbal provoziert und angerempelt, um körperliche Auseinandersetzungen herbeizuführen.

Warum tragen diese Besucher eines Fußballspiels sog. „Taktische Handschuhe“, die durch ihre Quarzsandpolster die Knochen des Aggressors schützen und beim potentiellen Opfer schlimmste Verletzungen hervorrufen können.

Warum soll eine 40-köpfige Audorfer Fangruppe beim Betreten der Sportanlage bestürmt und geschlagen werden? Nur weil sie mit einem eigens organisierten Bus angereist und mit Trommel, Sirene und gut geölten Stimmbändern ausgestattet ist?

Warum werden Jugendliche, die in anderen Vereinen des KFV RD-Eck aktiv sind, massiv eingeschüchtert und bedroht, sodass sie verängstigt bereits vor dem Anpfiff das Eiderstadion verlassen haben und wieder abgeholt wurden?

Warum wird ohne große Vorwarnung eine Person geschlagen, sodass sie mit blauem und zuschwellendem Auge abgeholt werden muss?

Warum überwinden Personen aus der o. g. Gruppe während des laufenden Spiels die Zäune der Sportanlage von innen nach außen, sodass sich vor dem Sportheim Jagdszenen abspielen?

Warum werden Frauen nach Spielende in wartenden PKWs von Mitgliedern der o. g. Gruppe beleidigt und bespuckt.

Warum machen sich Mitglieder der angesprochenen Gruppe lautstark über Frauenfußball an sich und die Qualität der Finalpartie lustig, obwohl sie sich doch als Anhänger einer der beteiligten Mannschaften deutlich sichtbar zu erkennen geben?

Warum kaufen sich zig Personen eine Eintrittskarte, ohne überhaupt eine Sekunde des Spiels zu sehen sondern sich nur abseits des Spielfeldes auf der Sportanlage zu bewegen – ohne erkennbares Interesse an der Partie?

Warum wird trotz Ankündigung in sozialen Medien, dass sich gewaltbereite Personen im Rahmen des Finals treffen wollen, nicht intensiver präventiv reagiert?

Warum gehen Sicherheitskräfte vor Ort Hinweisen von Betroffenen nicht nach oder schreiten unverzüglich ein?

Warum hören wir von Ende 40-jährigen Zuschauern, die extra für dieses Spiel aus Hamburg angereist sind und einfach aus Spaß am Sport unterschiedlichste Oberliga- und Verbandsliga-Plätze in ganz Norddeutschland besuchen, dass der vergangene Mittwoch das Schlimmste war, was sie bisher erlebt haben.

Warum?

Warum müssen wir Sportler und Fans all dies erleben? Menschen wie du und ich, die einfach Lust auf ein Fußballfest hatten?

Wir, die Fußballsparte des TSV Vineta Audorf, distanzieren uns ganz ausdrücklich von dem am Mittwoch, den 17.05.2023 in Büdelsdorf Erlebten, von den unter dem Wappen Holstein Kiels gewalttätig auftretenden Personen und Personen, die mit dieser Gruppe sympathisieren!

Wir, die Fußballsparte des TSV Vineta Audorf, bedanken uns bei allen echten Holstein- und neutralen Fußballfans, die durch ihre Anwesenheit und ihren gesanglichen Support auf den Tribünen für beide Mannschaften ein unvergessliches Spielerlebnis geschaffen haben.

Wir, die Fußballsparte des TSV Vineta Audorf, bedanken uns bei unseren mitgereisten Fans, Aufbaumädchen und weiteren Helfern für die unnachahmliche Unterstützung und ihr besonnenes Verhalten im Eiderstadion, sodass die meisten Provokationen ohne negative Folgen blieben.

Wir, die Fußballsparte des TSV Vineta Audorf, hoffen durch diesen offenen Brief zu erreichen, dass die Diskussion um gewaltbereite Fangruppen Fahrt aufnimmt und hoffentlich Konzepte abgeleitet werden, die solche Szenarien von unserem schönen Sport und seinen Austragungsorten fernhalten.

Wir, die Fußballsparte des TSV Vineta Audorf, möchten, dass auch zukünftig so viele Menschen wie möglich den Fußballsport angstfrei und mit Freude ausüben oder ihn unterstützen können – welchem Geschlecht, welcher Hautfarbe, welcher Religion, welchem Fanlager sie auch immer angehören.

Mit sportlichen Grüßen

Die Fußballsparte des TSV Vineta Audorf